

ASODUR®-G1270

Vielseitig einsetzbares Epoxidharz



Artikelnummer	Lieferform	Farbe	Einheiten / Palette	Stück/Umverpackung
206404004	30 kg, Set (2K)	transparent	12,000	1,000
	A-Komponente 23,62 kg, Eimer		12,000	1,000
	B-Komponente 6,38 kg, Eimer		42,000	1,000
206404003	10 kg, Kombigebinde	transparent	42,000	1,000
206404002	3 kg, Kombigebinde	transparent	84,000	1,000
206404005	532 kg, Set (2K)	transparent	0,000	1,000
	A-Komponente: 209 kg, Fass		2,000	1,000
	B-Komponente: 114 kg, Fass		2,000	1,000

Einsatzgebiete / Oberflächenschutz

- als Imprägnierung zur Untergrundverfestigung
- zur porenichten Grundierung zementgebundener Flächen
- zur Herstellung von Ausgleichs- und Kratzspachtelmassen
- zur Herstellung von Epoxidharzestrichen und -Mörteln

ASODUR[®]-G1270

Produkteigenschaften

- zweikomponentig
- beständig gegen verdünnte Laugen, Säuren, wässrige Salzlösungen, Schmierstoffe
- lösungsmittelfrei
- mechanisch belastbar
- niedrigviskos
- porenfüllend
- wasserfest

Vorteile

- transparent
- verfestigend

vorhandene Prüfzeugnisse

- Brandverhalten
- DIN 13578

ASODUR®-G1270

Technische Daten

Materialeigenschaften

Produktkomponenten	2K-System
Materialbasis	Epoxidharz
Konsistenz	flüssig
Dichte, verarbeitungsfertiges Produkt (ISO 1183-1)	ca. 1,08 g/cm ³
Biegezugfestigkeit des (Estrich-)Mörtels	ca. 40 N/mm ²
Druckfestigkeit (DIN EN 196-1)	ca. 50 N/mm ²
Haftzugfestigkeit (Beton, trocken bis mattfeucht)	≥ 1,5 N/mm ²
Viskosität, verarbeitungsfertiges Produkt [Wert]	ca. 130 mPa*s
Klassifizierung des Brandverhaltens gemäß DIN EN 13501-1	Efl

Anmischen

Mischungsverhältnis, Komponente A	100 Gewichtsanteile
Mischungsverhältnis, Komponente B	27 Gewichtsanteile
Mischungsverhältnis, Zugabe Ausgleichs-/Kratzspachtelung ASO-FF	ca. 0,02 - 0,03 Gewichtsanteile
Mischungsverhältnis, Zugabe Ausgleichs-/Kratzspachtelung Quarzsand	1 Gewichtsanteile
Mischungsverhältnis Epoxidharzmörtel 11-150 mm (Quarzsand Ø0,06-3,5 mm)	ca. 8,3 Gewichtsanteile
Mischungsverhältnis Epoxidharzmörtel 5-30 mm (Quarzsand Ø0,06-1,5mm)	ca. 8,3 Gewichtsanteile
Mischzeit	ca. 3 Minuten

Verarbeitung

Untergrundtemperatur	ca. 10 - 35 °C
Max. relative Luftfeuchtigkeit	80 %
Verarbeitungszeit	ca. 30 Minuten
Mindest-Reaktionstemperatur	min. 10 °C
Mischtechnik, Maschinen, Werkzeuge	Bohrmaschine mit Rührwerk
Verbrauch	ca. 0,30 - 0,60 kg/m ²
Zweiter Arbeitsgang nach Wartezeit	ca. 12 Stunden
Überarbeitbar (min.)	nach 12 Stunden
Überarbeitbar (max.)	bis 24 Stunden
Verbrauch je mm Schichtdicke (Ausgleichs- und Kratzspachtelung mit Quarzsand)	ca. 1,6 kg/m ²
Begehbar nach	ca. 12 Stunden
Verbrauch (Epoxidharzestrich 5-30 mm je mm Schichtdicke)	ca. 2 kg/m ²
Verbrauch (Epoxidharzestrich 11-150 mm je mm Schichtdicke)	ca. 2 kg/m ²
Verarbeitungstemperatur	ca. 10 - 35 °C
Durchhärtungszeit / volle Belastbarkeit	ca. 7 Tage

Verarbeitungstechnik

Hilfsmittel / Werkzeuge

- Gummilippenschieber
- Rührwerk (ca. 300 U/min)
- Rondenkorb
- Nylon-Fellrolle (6mm) mit texturiertem Polyamid-Überzug

Handverarbeitung

- verteilbar mit Gummilippenschieber
- verteilbar mit Nylon-Fellrolle

ASODUR[®]-G1270

Untergrund vorbereiten

Anforderung an den Untergrund

1. trocken
2. tragfähig
3. fest
4. griffig
5. frei von haftungsmindernden Stoffen
6. geschützt vor rückseitiger Feuchtigkeitseinwirkung

Maßnahmen zur Untergrundvorbereitung

Untergrundvorbereitungen sind unter Beachtung der DIN EN 14879-1:2005, 4.2 ff. auszuführen.

Güte des Untergrundes

	Güte / Oberflächenreinheit	Haftzugfestigkeiten	Alter	Restfeuchte
Beton	mind. C20/25	≥ 1,5 N/mm ²	mind. 28 Tage	< 4% (CM-Methode)
Estrich	mind. CT-C25-F4 gemäß DIN EN 13813	≥ 1,5 N/mm ²	mind. 28 Tage	< 4% (CM-Methode)
Putz	mind. P III a / P III b	≥ 0,8 N/mm ²	mind. 28 Tage	< 4% (CM-Methode)

Anwendung

Anmischen

1. Beim Mischvorgang sollte die (ideale) Materialtemperatur +15 °C betragen.
2. Den Härter ins Harz geben.
3. Der Härter muss restlos aus dem Behälter laufen.
4. Mit dem Rührgerät gründlich bis zur homogenen Konsistenz vermischen.
5. Der Härter muss gleichmäßig verteilt sein.
6. Die Mischzeit beträgt ca. 3 Minuten.
7. Die Masse in einen sauberen Eimer umtopfen.
8. Nochmals sorgfältig umrühren.
9. Bei der Zumischung von Quarzsanden darauf achten, dass diese feuergetrocknet sind und wie sonstige Zuschläge ebenfalls eine Temperatur von ca. +15 °C haben.

Herstellen und Verarbeitung der Ausgleichs-/Kratzspachtelmasse

1. Den Untergrund mit ASODUR[®]-G1270 grundieren.
2. Die Zumischung des Quarzsandes (Ø 0,1-0,6 mm) erfolgt in die zuvor homogen angemischte und umgetopfte Harz- und Härterkomponente (Mischungsverhältnis 1:1).
3. Die flüssigen und festen Bestandteile gleichmäßig vermischen.
4. Bei Ausgleich-/Kratzspachtelungen auf senkrechten und geneigten Flächen empfehlen wir die Zugabe von 2–3 Gew.-% ASO[®]-FF.
5. Die angemischte Ausgleichs-/Kratzspachtelung in einem Arbeitsgang im Kratzspachtelverfahren auftragen.
6. Die noch frische Ausgleichs-/Kratzspachtelung mit Quarzsand (Ø 0,1 - 0,6 mm) abstreuen.
7. Verbrauch an Mischung für Kratzspachtelung ca. 1,6 kg/m² je mm Schichtdicke

Verarbeitung

1. ASODUR[®]-G1270 wird auf vorbereiteten Untergrund mit geeignetem Werkzeug satt aufgetragen.
2. Der Spachtelmörtel ist mit dem Grundierungsharz unter Zugabe von Quarzsand herzustellen.
3. Die frische Vorgrundierung wird mit Quarzsand (Ø 0,1 - 0,6 mm) volldeckend abgestreut.
4. Die zweite Schicht kann mit einem dichten Spachtelmörtel erfolgen.
5. Nach Aushärtung der abgestreuten Schicht wird der nicht gebundene Quarzsand, vor dem nächsten Arbeitsgang, sorgfältig entfernt.
6. Nach einer Wartezeit von ca. 12 Stunden bis 24 Stunden kann mit einem ASODUR[®]-Beschichtungssystem oder dem Bodenbelag-Aufbau weitergearbeitet werden.
7. Ungleichmäßigkeiten führen zu kapillaraktiven Poren und begünstigen die Bildung von Blasen.
8. Zur Sicherstellung einer porendichten Grundierschicht die Grundierung in zwei Lagen auftragen.

ASODUR®-G1270

Grundierung

1. ASODUR®-G1270 flutend und porendicht aufbringen.
2. Das Material in 1-2 Arbeitsgängen auftragen.
3. Der zweite Arbeitsgang ist nach einer Wartezeit von min. 12 Stunden innerhalb von weiteren 24 Stunden zu applizieren.
4. Die grundierete, nicht abgestreute Fläche innerhalb von 12-24 Stunden überarbeiten.
5. Die zwei Lage der Grundierung mit Quarzsand abstreuen.
6. Nach Aushärtung der abgestreuten Schicht wird der nicht gebundene Quarzsand, vor dem nächsten Arbeitsgang, sorgfältig entfernt.
7. Nicht abgestreute Grundierung nur mit sauberen Überschuhen begehen.
8. Wird mit Quarzsand abgestreut, ist die Grundierung in zwei Arbeitsgängen auszuführen.

Herstellung und Verarbeitung des Epoxidharzestrichs

1. Den Quarzsand (Ø 0,06 - 1,5 mm) in abgestimmter Menge (3:25) in den Zwangsmischer (z. B. Typ: Zyklus oder UEZ) vorlegen.
2. Anschließend die angemischte Harzmischung zugeben.
3. Die flüssigen und festen Bestandteile gleichmäßig vermischen.
4. ASODUR®-G1270 im Rollverfahren grundieren.
5. Verbrauch ca. 0,3 kg/m²
6. Der angemischte Estrich wird auf die noch frische Grundierung in mindestens ca. 5 mm Schichtdicke aufgebracht, mit Lehren abgezogen und mechanisch geglättet.
7. Verbrauch an Estrichmischung ca. 2 kg/m² je mm Schichtdicke

Herstellung und Verarbeitung des Epoxidharzestrichs (Schichtdicke von 11 bis 150 mm)

1. Den Quarzsand (Ø 0,06-3,5mm) in abgestimmter Menge (3:25) in den Zwangsmischer (z. B. Typ: Zyklus oder UEZ) vorlegen.
2. Anschließend die angemischte Harzmischung zugeben.
3. Die flüssigen und festen Bestandteile gleichmäßig vermischen.
4. ASODUR®-G1270 im Rollverfahren grundieren.
5. Verbrauch ca. 0,3 kg/m²
6. Der angemischte Estrich wird auf die noch frische Grundierung in mindestens ca. 5 mm Schichtdicke aufgebracht, mit Lehren abgezogen und mechanisch geglättet.
7. Verbrauch an Estrichmischung ca. 2 kg/m² je mm Schichtdicke

Herstellung und Verarbeitung von Epoxidmörtel als Ausgleichs- und Hohlkehlenmörtel

1. Ins angemischte ASODUR®-G1270 den Quarzsand (Ø 0,06-1,5 mm) im Mischungsverhältnis 3:25 homogen einrühren.
2. Den Untergrund mit ASODUR®-G1270 grundieren.
3. Den Mörtel "frisch in frisch" im Spachtelverfahren gleichmäßig verdichtend auftragen.

Reinigung der Werkzeuge

Arbeitsgeräte sofort nach Gebrauch mit geeignetem Lösemittel reinigen.

Lagerbedingungen

Lagerung

Frostfrei, kühl und trocken. Bei min. 10 - 25 °C für 24 Monate im Original-Gebinde. Angebrochene Gebinde umgehend aufbrauchen.

ASODUR[®]-G1270

Hinweise

- Angegebene Verbrauchsmengen sind rechnerisch ermittelte Werte ohne Zuschläge für Oberflächenrauheit und -saugfähigkeit, Niveauegleich und Restmaterial im Gebinde. Wir empfehlen immer einen kalkulatorischen Sicherheitsaufschlag von 10 % auf die errechneten Verbrauchsmengen.
- Höhere Temperaturen verkürzen die Verarbeitungszeit. Niedrigere Temperaturen verlängern die Verarbeitungs- und Erhärtungszeit. Der Materialverbrauch erhöht sich ebenfalls bei niedrigen Temperaturen.
- Die Haftung der einzelnen Schichten aufeinander kann durch Einwirkung von Feuchtigkeit und Verunreinigung zwischen den einzelnen Arbeitsgängen stark gestört werden. Beschichtungsarbeiten bedingen eine Untergrundtemperatur von min. 3 °C über der Taupunkt-Temperatur.
- Tritt zwischen den einzelnen Arbeitsgängen eine längere Wartezeit ein oder sollen mit Flüssigkunstharzen bereits behandelte Flächen nach einem längeren Zeitraum erneut beschichtet werden, so ist die alte Oberfläche gut zu reinigen und gründlich anzuschleifen. Danach ist eine vollständige, porenfreie Neubeschichtung vorzunehmen.
- Während der Trocknungs- und Erhärtungsphase für gute Belüftung sorgen.
- Oberflächen-Schutzsysteme müssen nach ihrer Applikation für ca. 4–6 Stunden vor Feuchtigkeit (z. B. Regen-, Tauwasser) geschützt werden. Feuchtigkeit bewirkt eine Weißfärbung und/oder eine Klebrigkeit der Oberfläche und kann zu Störungen bei der Aushärtung führen. Verfärbte und/oder klebrige Oberflächen sind, z. B. durch Schleifen oder Strahlen, abzutragen und erneut zu überarbeiten.
- Bei Verwendung oder Anwesenheit organischer Säuren (z. B. Propionsäure) in Fahriloanlagen darf ASODUR[®]-G1270 nicht als alleinige Abdichtungs- und Oberflächenschutzmaßnahme eingesetzt werden. ASODUR[®]-G1270 ist dazu mit einer, dem Nutzungsbedarf angepassten Deckbeschichtung zu beschichten.
- Für vertikale Flächen ASODUR[®]-G1270 unter Zugabe von ASO[®]-FF verwenden.
- Die technischen Merkblätter der genannten Produkte sind vor Beginn der Arbeiten zu beachten.
- Anwendungen, die nicht eindeutig in diesem Technischen Merkblatt erwähnt werden, dürfen erst nach Rücksprache und schriftlicher Bestätigung durch den Technischen Service der SCHOMBURG GmbH erfolgen.
- Detaillierte Hinweise zur Verarbeitung sind in der Technischen Zusatzinformation Nr. 19 „Verarbeitung von ASODUR[®]-Produkten“ enthalten und zu beachten.

Einschlägige Regelwerke

Die anerkannten Regeln der Bautechnik, die einschlägigen Richtlinien und aktuellen Regelwerke sind zu beachten.

Das gültige Sicherheitsdatenblatt beachten!

GISCODE: RE 90

Erläuterungen

Konformität / Deklaration / Nachweise

 1119	
SCHOMBURG GmbH & Co. KG Aquafinstraße 2 - 8 · D-32760 Detmold 16 2 06404	
EN 1504-2 ASODUR-G1270 Oberflächenschutzprodukt - Imprägnierung	
Prinzip 1.2	
Kapillare Wasseraufnahme und Wasser-Durchlässigkeit	$w < 0,1 \text{ kg/m}^2 \times \text{h}^{0,5}$
Eindringtiefe	Klasse I < 10 mm
Abreißversuch zur Beurteilung der Haftfestigkeit	$\geq 1,5 (1,0) \text{ N/mm}^2$
Brandverhalten	Klasse E
Gefährliche Stoffe	Übereinstimmung mit 5.3 der EN 1504-2

ASODUR®-G1270

Chemische Beständigkeit

Prüfflüssigkeiten	Konzentration (%)	Klassifizierung		
		geringe Beständigkeit (≤ 8 Stunden)	mittlere Beständigkeit (≤ 72 Stunden)	hohe Beständigkeit (≤ 14 Tage)
Anorganische Säuren				
Salpetersäure	15			■
Schwefelsäure	15			■
Salzsäure	30			■
Organische Säuren				
Ameisensäure	2			■
Zitronensäure	15			■
Milchsäure	20			■
Alkalien				
Natronlauge	20			■
Ammoniak	25			■
Lösemittel				
Kerosin	pur			■
Benzin	pur			■
Diesel	pur			■
Ethanol	pur		■	
Öle				
Motoröl	pur			■
Bremsflüssigkeit	pur			■
Heizöl	pur			■
Wässrige Lösung				
Tausalzlösung	35			■

Alle Angaben wurden unter Laborbedingungen bei +20 °C ermittelt, Abweichungen durch höhere Temperaturen, örtliche Gegebenheiten und Umgebungsbedingungen sind möglich. Leichte optische Oberflächenveränderungen oder geringfügiges Aufquellen, ohne die Funktionalität der Abdichtung zu beeinträchtigen, sind dabei grundsätzlich nicht auszuschließen. Im Zweifelsfall empfehlen wir eine objektbezogene Eignungsprüfung.

Die Rechte des Käufers in Bezug auf die Qualität unserer Materialien richten sich nach unseren Verkaufs- und Lieferbedingungen. Für Anforderungen die über den Rahmen der hier beschriebenen Anwendung hinausgehen, steht Ihnen unser technischer Beratungsdienst zur Verfügung. Diese bedürfen dann zur Verbindlichkeit der rechtsverbindlichen schriftlichen Bestätigung. Die Produktbeschreibung befreit den Anwender nicht von seiner Sorgfaltspflicht. Im Zweifelsfall sind Musterflächen anzulegen. Mit Herausgabe einer neuen Fassung der Druckschrift verliert diese ihre Gültigkeit.